

Effektives Risikomanagement

Data Warehousing: alle Risiken erkennen

Finanzgeschäfte ohne Risiko gibt es nicht. Deshalb benötigt die Branche ein Risikomanagement, das laufend Marktentwicklungen analysiert und für volle Transparenz der eigenen Prozesse und Positionen sorgt. Dafür schafft ein leistungsfähiges Enterprise Data Warehouse (EDW) die Voraussetzungen.

Das Risiko ist die Kehrseite der Chance, denn Kredite, Optionen & Co. sind stets Wechsel auf die Zukunft. Die strategische Entscheidung, wie viel Risiko eine Bank einzugehen bereit ist, muss an höchster Stelle getroffen und laufend überprüft werden. Das ist keine triviale Aufgabe: Viele Geschäftsfelder sind so komplex, dass nur noch Spezialisten sie verstehen. Doch können die dort lauenden Risiken erhebliche Auswirkungen auf andere Teilmärkte haben, wie die Subprime-Krise zeigte. Ein effektives Risikomanagement muss deshalb wirklich alle Risikofelder einbeziehen, analysieren und bewerten können.

Enterprise Data Warehouse schafft Datenbasis

Dies erfordert eine geeignete Datenbasis, die die Daten der einzelnen Geschäftsbereiche zentral integriert und für Analysen bereitstellt.

Kontakt

Public Relations Central Europe
Teradata GmbH
Monschauer Str. 7
D-40549 Düsseldorf
Tel: +49-211-5061-102
Fax: +49-211-5061-134
www.teradata.com

Genau dies leistet ein Enterprise Data Warehouse (EDW). Hier können alle relevanten Daten aktuell, vollständig und konsistent verfügbar gemacht werden. Dabei werden die Daten anhand eines logischen Datenmodells für die Finanzbranche, Teradata F-LDM, organisiert und in voller Detailtiefe gespeichert. Erst auf dieser Grundlage lässt sich eine umfassend integrierte Sicht auf Kunden, Positionen und Prozesse herstellen. Demgegenüber verwenden viele Banken noch Data Marts, die über einzelne Abteilungen verstreut sind. Die Folge: Die erforderlichen Daten stehen nur unter großem Zeitaufwand voll zur Verfügung, oft in geringer Qualität. Dies führt zu hohen Latenzzeiten im Datenmanagement – und lähmt den Entscheidungsprozess.

Hohe Rechenleistung zählt

Auf Basis eines EDW lassen sich Risiko-Analysen durchführen, die der Komplexität der Märkte gerecht werden. Lösungen wie Teradata bewältigen auch aufwändige Verfahren wie zum Beispiel die als besonders akkurat geltenden Monte-Carlo-Simulationen und ermöglichen mit ihrer hohen, praktisch unbegrenzt skalierbaren Rechenleistung ein Höchstmaß an Präzision. Da in einem EDW alle Verfahren auf derselben Datenbasis beruhen, können hier auch unterschiedliche Methoden



Foto: Teradata GmbH

Enterprise Data Warehouse: Alle Risikofelder einbeziehen, analysieren und bewerten.

parallel eingesetzt werden, um deren Ergebnisse zu vergleichen („Triangularization“). Gerade rechenintensive Verfahren sind im EDW am besten platziert. So laufen zentrale Prozesse von SAS Credit Risk Management for Banking „in-database“, also direkt auf Teradata, was etwa die Bewertung des regulatorischen Kreditrisikos enorm beschleunigt und präzisiert.

Automatisiertes Monitoring

Kritische Entwicklungen lassen sich ohne automatisierte Unterstützung oft nicht schnell genug erkennen. Abhilfe schafft hier das so genannte Active Data Warehousing: Dabei werden Regeln definiert, nach denen aktuelle Werte im EDW laufend überwacht und analysiert werden. Tritt ein bestimmtes Ereignis ein, wird automatisch Alarm gegeben – ein Zeit- und Wissensvorteil gerade im Krisenfall. Unterm Strich sorgt ein EDW so für die Transparenz und Analysefähigkeit, ohne die ein effektives Risikomanagement nicht zu leisten ist. |